

Blues, Jazz und eine Schultermassage

Boogielicious legen für Orizont einen humorigen Auftritt hin

LIPPSTADT ■ Nicht nur am Ende, sondern auch zwischendrin gab's immer wieder großen Applaus für drei Vollblutmusiker, die am Samstag in der Jakobikirche für Begeisterung sorgten. Das Konzert der Benefizveranstaltung des Vereins Orizont – Hilfe zur Selbsthilfe, wurde in diesem Jahr von dem Trio Boogielicious gestaltet, einer deutsch-niederländischen Boogie-, Blues- und Jazz-Formation, die an diesem Abend nicht nur unglaublich sympathisch rüber kam, sondern auch mit virtuosem Können beeindruckte.

Kleines Instrument ganz groß

Das Konzert begann mit einem gemeinsamen Stück von Eeco Rijken Rapp (Piano, Gesang) und David Herzel (Schlagzeug), die bereits 2007 als Duo zusammengefunten hatten. Nach einem Jahr kam Dr. Bertram Becher (Blues-Harmonika) hinzu und so entstand ein wunderbar harmonisch aufeinander eingestimmtes Trio.

Auch in der Jakobikirche kam der Mundharmonikaspielder erst etwas später aus

dem Hintergrund hinzu und demonstrierte auf hinreißende Weise, was alles in diesem kleinen Tascheninstrument steckt und wie viele andere Instrumente es ersetzen kann. Er ließ seine Harmonika schluchzen, weinen und jublieren, zwischendurch sogar wie eine Posaune und mittels eines Verstärkers auf verblüffende Weise noch gewaltiger klingen.

Pianist Eeco Rijken Rapp bewies nicht nur sein Talent an den schwarz-weißen Tasten, sondern brachte auch zwischendurch seine warme, ausgebildete Stimme zum Einsatz. Und dass man ein Schlagzeug ebenso temperamentvoll und wild wie ganz sanft und zart bedienen kann, das wurde von David Herzel eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Die drei Musiker begeisterten nicht nur mit ihrem typischen Boogielicious-Sound, mit Einflüssen aus Boogie Woogie, Rock'n Roll, Blues und Jazz, sondern hatten auch die eine oder andere humorige Einlage parat. So massierte Bertram Becher seinem Kollegen am Flügel einfach mal liebevoll die Schultern.

Sie präsentierten unter anderem Titel wie „Route 88“, mit kleinem Hinweis auf das Klavier mit seinen 88 Tasten, „Swing Thing“ und „One Scotch, one Bourbon, one Beer“. Nicht nur bei diesem Blues-Song aus den Fünfziger Jahren klatschte und schnipste das Publikum begeistert mit. Zwar wurde nicht getanzt, aber die Füße kamen doch bei einigen unweigerlich in Bewegung.

Ein Ständchen zum Geburtstag

Die Musiker verstanden es, ständig im Dialog mit ihren Zuhörern zu bleiben, widmeten den drei Geburtstagskindern im Publikum sogar ein charmantes Ständchen und verabschiedeten sich schließlich mit dem schönen Titel „Friends“. In Anlehnung daran, wie David Herzel betonte, dass sie selbst seit elf Jahren gute Freunde seien, aber auch dass so viele Freunde des Vereins im Publikum säßen. Doch damit war noch lange nicht Schluss. Die drei Musiker kamen natürlich nicht ohne Zugabe von der Bühne. ■ hewi



Die drei Musiker von Boogielicious überzeugten mit ihrem typischen Boogielicious-Sound, mit Einflüssen aus Boogie Woogie, Rock'n Roll, Blues und Jazz. ■ Foto: Wissing